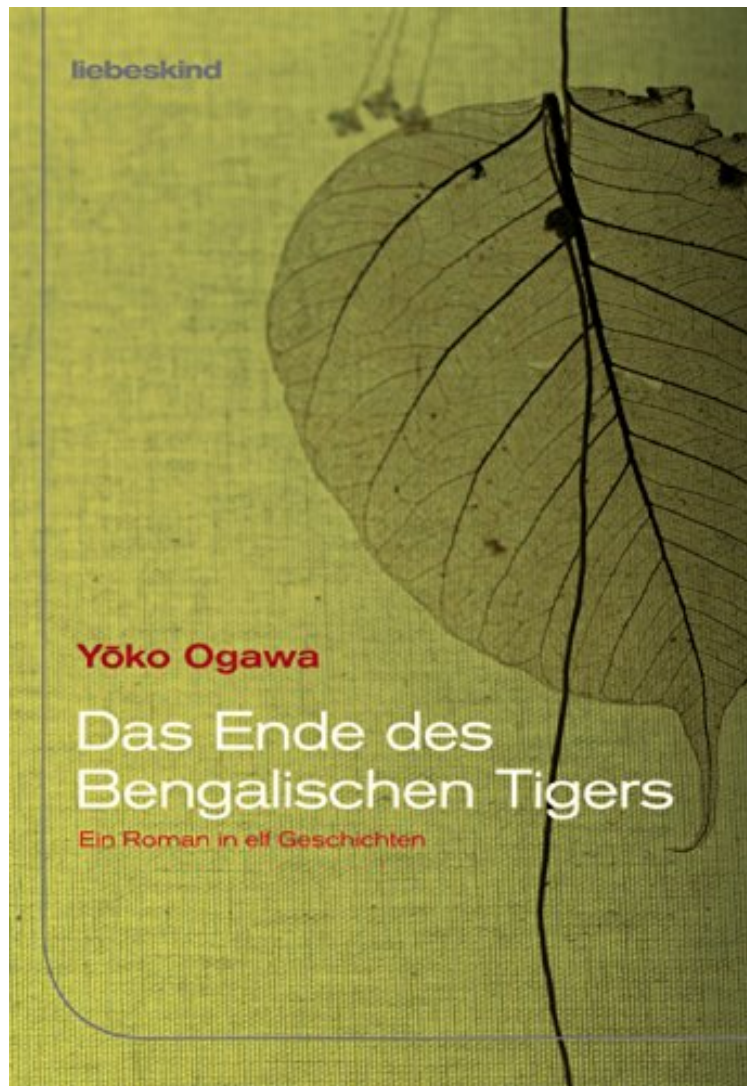


[Free pdf] Das Ende des Bengalischen Tigers: Ein Roman in elf Geschichten

Das Ende des Bengalischen Tigers: Ein Roman in elf Geschichten

Von Yoko Ogawa

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #221172 in eBooksVerffentlicht am: 2014-06-02Erscheinungsdatum:
2014-06-02File Name: B00KPRQ8HM | File size: 30.Mb

Von Yoko Ogawa : Das Ende des Bengalischen Tigers: Ein Roman in elf Geschichten before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Ende des Bengalischen Tigers: Ein Roman in elf Geschichten:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wirr und langweiligVon Petrovich habe mir das Buch gekauft, nachdem ich von dem Buch "Herr der kleinen Vgel" der Autorin sehr angetan war und auch andere japanische Literatur wie Oe, Kawabata oder Murakami gerne und in vollem Werkumfang gelesen habe. Leider kann ich mit diesem Buch gar nichts anfangen, da mir die miteinander verwobenen und zeitlich bzw. rtlich nur vage definierten "Story-Patches" sehr geknstelt und von allen mglichen Klassikern bzw.

Hollywoodfilmen inspiriert, um nicht zu sagen geklaut vorkamen. Nach der Hilfe der Lektüre musste ich mich zwingen, das Buch wenigstens diagonal fertig zu lesen. Es bleibt ein schaler Nachgeschmack und ein gewisser Zweifel an der Unabhängigkeit der anderen Rezensenten. 11 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ogawa lässt auf kunstvolle Weise Erzählung und Roman miteinander verschmelzen. Von japanischer Literatur [...] an einem wunderschönen, friedlichen Sonntag betritt eine Frau eine Konditorei. Sie möchte zwei Erdbeertrüffel kaufen. Für ihren Sohn. Wie jedes Jahr. Auch wenn er schon vor langer Zeit, eingesperrt in einem alten Kihlschrank, auf einer Mithalbe gestorben ist. Doch die Konditorin kommt sie nicht bedienen. Sie steht weinend im Hinterzimmer am Telefon. Ruhig, beschaulich und doch zugleich etwas skurril beginnt das erste Kapitel von Yoko Ogawas neuestem Roman. Eigentlich ist der Roman gar nicht so neu, sondern in Japan schon 1998 erschienen. Und eigentlich handelt es sich bei diesem "Roman" auch eher um eine Sammlung von 11 Erzählungen, die alle vom Thema Tod, Sterben und sogar Morden handeln. Trotzdem sind die Erzählungen so eng miteinander verknüpft, dass man hier ohne weiteres von einem Roman sprechen kann. Zwar sind die Erzählungen alle sehr verschieden, sowohl vom Handlungsaufbau, von den Protagonisten als auch von der Stimmung her. Aber trotzdem werden sie wie durch eine unsichtbare Kraft zusammengehalten, bilden ein Netz: Mal taucht die Figur aus der einen Geschichte in der anderen wieder auf. Mal sind es auch einfach ein paar Tomaten, die in einer Erzählung auf die Straße gefallen sind und in der nächsten vom Protagonisten verspeist werden. Diese Verknüpfungen zu entdecken macht den eigentlichen Reiz des Romans aus. In manchen Geschichten gibt es nämlich Situationen, die unverständlich sind. Eine Erklärung dafür findet man in anderen Erzählungen. Zum Beispiel klärt sich später auf, warum die Frau in der Konditorei nicht von der Konditorin bedient wird, die im Nebenraum weinend am Telefon steht. Oder warum in einem alten Postamt ein Haufen Kiwis lagert. Auch wenn es im Roman um Tod und sogar Mord geht - deprimierend sind die Erzählungen nicht. Wie die Konditoreiszene sind alle Erzählungen seltsam ruhig, manchmal etwas skurril oder sogar makaber. Ogawa behandelt den Tod in ihren Erzählungen als ein ganz normales Element des menschlichen Lebens, das immer wieder - wie auch im wirklichen Leben - in neuen Facetten auftritt. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der Tod in verschiedenen Facetten. Von laxen Schriftstellerinnen miteinander verwobene Geschichten über den Tod, Trauer und schmerzvolle Liebe finden sich in dem Band "Das Ende des Bengalischen Tigers." "Meine Erinnerungen sind ausschließlich Geschichten des Todes", sagte eine der Figuren in "Das Ende des Bengalischen Tigers", von Yoko Ogawa. Und der Tod ist in jeder der elf Geschichten spürbar. Sei es in einer Ausstellung über Folterwerkzeuge oder wenn eine Mohrrübe einer menschlichen Hand ähnelt, ein Bengalischer Tiger seine letzten Atemzüge in den Armen seines Pflegers macht oder die auf einer Straße verstreuten Tomaten. "Er wurde zerquetscht. Wie reife Tomaten." Die Geschichten beginnen harmlos, driften manchmal ab ins Groteske oder Surreale und steigern sich ins Unfassbare. Wie bei Haruki Murakami sind es oft Alltagsgeschichten, in denen die Protagonisten in ungewöhnliche Situationen geworfen werden. In der Geschichte "Anprobe für ein Herz", stellt ein Mann Taschen jeglicher Art her. Eines Tages betritt eine Frau seinen Laden, die eine besondere Tasche benötigt. Sie trägt nämlich ihr Herz nicht im Körper sondern Außen. Der Mann verliebt sich, nicht in die Frau, aber in das verwundbare Herz und stellt eine besonders schöne und schützende Tasche her. Doch die Frau will die Tasche nicht mehr, da sie sich das Herz wieder in den Körper hineinoperieren lassen will. Der Mann möchte das Herz aber wenigstens einmal in seiner ihm zugedachten Tasche sehen und besucht die Frau im Krankenhaus mit einem Messer in der Hand. "Eine grausame, aber schöne Vorstellung." Die Geschichten von Ogawa werden meist nicht chronologisch erzählt, immer wieder gibt es Einschübe aus der Vergangenheit, oder Sprünge in den Handlungen. Deshalb sind diese Geschichten nicht für ungeduldige schnelle Leser. Ogawas Geschichten verlangen Aufmerksamkeit und Zeit. Zudem sind die Geschichten gespickt mit eckigen Details, die Ogawa gerne benutzt. "Wie schnell sie sind, die Schimmelpilze." Das besondere an diesem Band ist die Verknüpfung der Geschichten miteinander. Manchmal ist es nur eine Kleinigkeit, wie Kiwis oder ein Kihlschrank, an anderen Stellen sind es die Figuren, die aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden und somit ein anderes, genaueres Verständnis ermöglichen. "Sie gibt den hauchfeinen Spielen der menschlichen Psyche einen zarten aber durchdringenden Ausdruck", sagte der japanische Schriftsteller Kenzaburo Oe über Ogawa. Es waren unter anderem seine Werke, die sie zum Schreiben inspiriert haben. Yoko Ogawa gilt als einer der wichtigsten japanischen Autorinnen in Japan.

Kurzbeschreibung Eine Frau möchte zum zehnten Geburtstag ihres Sohnes, der vor Jahren durch einen tragischen Unfall ums Leben kam, in einer Konditorei zwei Erdbeertrüffel kaufen. Doch als sie den Laden betritt, kommt niemand, um sie zu bedienen. Die zierliche Konditorin steht mit dem Telefonhörer am Ohr hinten in der Küche und weint stumm vor sich hin. Einige Jahre zuvor bekommt eine Schriftstellerin von einer alten Witwe, bei der sie zur Untermiete wohnt, eine Karotte geschenkt, die einer menschlichen Hand ähnelt. Sogar die Lokalnachrichten interessieren sich für die merkwürdige Karotte. Doch kurz darauf macht die Polizei im Gemsegarten der Witwe einen grausigen Fund. Was hat eine Mutter, die ihr Kind verloren hat, mit einer alten Witwe zu tun, deren Mann vor Jahren unter mysteriösen Umständen verschwunden ist? Welche Verbindung gibt es zwischen einer Schriftstellerin, die regelmäßig bis spät in die Nacht arbeitet, und einer Konditorin, die als Mädchen in ein ehemaliges Postamt eingebrochen war? Yoko Ogawa

spinnt ein feines Netz von Geschichten, die in einer rätselhaften Welt spielen. Alle Figuren folgen ihrem eigenen unergründlichen Schicksal, und doch kreuzen sich ihre Wege, während sie wie im Traum an den Abgründen des Lebens entlangwandeln.

Kurzbeschreibung Eine Frau möchte zum zehnten Geburtstag ihres Sohnes, der vor Jahren durch einen tragischen Unfall ums Leben kam, in einer Konditorei zwei Erdbeertrüffelchen kaufen. Doch als sie den Laden betritt, kommt niemand, um sie zu bedienen. Die zierliche Konditorin steht mit dem Telefonhörer am Ohr hinten in der Küche und weint stumm vor sich hin. Einige Jahre zuvor bekommt eine Schriftstellerin von einer alten Witwe, bei der sie zur Untermiete wohnt, eine Karotte geschenkt, die einer menschlichen Hand ähnelt. Sogar die Lokalnachrichten interessieren sich für die merkwürdige Karotte. Doch kurz darauf macht die Polizei im Gemsegarten der Witwe einen grausigen Fund. Was hat eine Mutter, die ihr Kind verloren hat, mit einer alten Witwe zu tun, deren Mann vor Jahren unter mysteriösen Umständen verschwunden ist? Welche Verbindung gibt es zwischen einer Schriftstellerin, die regelmäßig bis spät in die Nacht arbeitet, und einer Konditorin, die als Mädchen in ein ehemaliges Postamt eingebrochen war?

ber den Autor und weitere Mitwirkende Yoko Ogawa, 1962 in Okayama geboren, lebt mit ihrer Familie in der Präfektur Hyogo. Sie ist Autorin von zahlreichen Romanen und gilt als eine der wichtigsten japanischen Autorinnen ihrer Generation. Für ihr Werk wurde sie mit vielen Literaturpreisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem begehrten Yomiuri-Preis. Bei Liebeskind erschienen u.a. die Romane 'Hotel Iris' und 'Das Museum der Stille' sowie die Erzählungsbände 'Der zerbrochene Schmetterling' und 'Schwimmbad im Regen'.